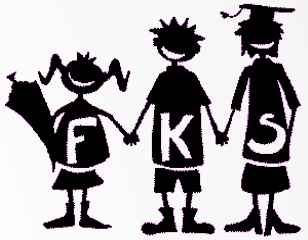
Schulleitung und Teamentwicklung

T Toll



E Ein

Anderer

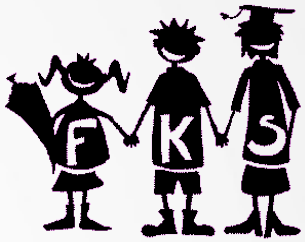
A

Machts !

M

Merkmale von Teams

Sinn



- Alle Teammitglieder fühlen sich einem gemeinsamen Sinn verpflichtet. Es gibt klare Ziele, Vereinbarungen, Strukturen und klare Rollen. DMP
- Optimale Leistungen werden erbracht.
- Flexibilität – bei Bedarf Übernahme anderer Rollen, gemeinsame Verantwortung, unterschiedliche Standpunkte werden erwogen.
- Respekt und Anerkennung herrschen.
- Motivation, Teamgeist, Zuversicht, Stolz
- Offene und ehrliche Kommunikation inklusive Wertschätzung und Anerkennung und fairer Kritik. Unterschiedliche Sichtweisen werden begrüßt. Aktives Zuhören.

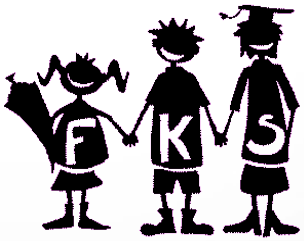
Teamentwicklung

Performing

Norming

Storming

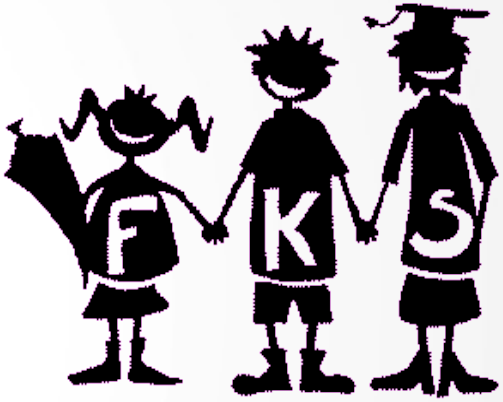
Forming



Adjouring

Multiprofessionelle Teams

- Einem Team gehören an:



- Klassenlehrer / Klassenlehrerinnen
- Erzieherinnen / Erzieher
- Integrationserzieherinnen / Integrationserzieher
- Sonderpädagoginnen / Sonderpädagogen
- Sozialpädagoginnen / Sozialpädagogen
- Kolleginnen / Kollegen ohne Ordinariat mit viel Unterricht im Team
- Referendare
- zeitweilig: Praktikanten

Situation an der FKS

Insgesamt arbeiten 10 Teams:

JÜL 1-3	9 Stammgruppen	je 3 Teams (3KL,3 KE, 1 SoPä, 1 IE)
JÜL 4-6	9 Stammgruppen	je 3 Teams (4KL,2 KE, 1 SoPä, 1 IE)
Team 7	6 Klassen	12 KL, 1 SozPäd, 1 SoPä
Team 8	6 Klassen	12 KL, 1 SozPäd, 1 SoPä
Team 9	6 Klassen	12 KL, 1 SozPäd, 1 SoPä
Team 10	7 Klassen	14 KL, 1 SozPäd, 1 SoPä

Problem Oberstufe: Kollegen sind Mitglied von Teams in 7 – 10.

Erfolge Fritz-Karsen-Schule

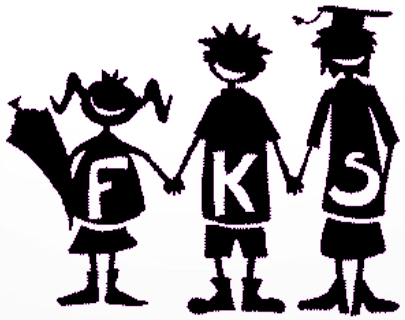
- Ganztagsbetrieb 2006
- 1. Schulprogramm 2006
- JÜL 1-3 2007
- Integration 2007
- Gemeinschaftsschule 2008
- Aufhebung äußere Leistungsdifferenzierung Ma & E 2009
- Pro Lesen 2010
- Logbuch 2011
- Zweitstärkster Zuwachs aller GemS und der Hamburger Vergleichsgruppe in der Lesekompetenz 2013 von Jahrgang 7 bis Jahrgang 10

Ziele – Zielvereinbarungen
Beispiel Team C

4 Klassenlehrerinnen (2 sind SoPä), 2 Erzieherinnen, 2 Referendare

Ziele:

- Erprobung des Jahrgangs übergreifenden Lernens im Fach Mathematik
- Weiterentwicklung der Dreijahresplanungen GEK; NaWi
- Professionalisierung der Lernentwicklungsgespräche



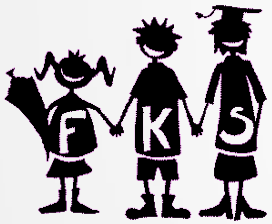
Beispiel Team X

- 12 KL, 1 SoPä, 1 SozPäd, 2 Referendare + 1 Quereinsteiger

6 „Neue“ - wollen etwas(?) bewegen 3 eher indifferent

5 „Alte“ - eher konservativ, zusätzliche Arbeit möglichst vermeidend

Ziele



Etablierung von Teamregeln, Teamfindung

Einführung von Lernentwicklungsgesprächen

Gemeinsame Erarbeitung von Förderplänen

Gefahren

Frustrationen der jüngeren Kollegen, Überlastung usw.

Unterordnung: „Das ist hier so“„Das haben wir schon immer so gemacht“

Keine Herausbildung von Teameigenschaften

Teamsprecher/in – Partner der Schulleitung

- Vom Team gewählt
- Stundenermäßigung
- Mitglied ESL (SchulG)
- Mitglied Steuergruppe
- Mitglied Finanzausschuss

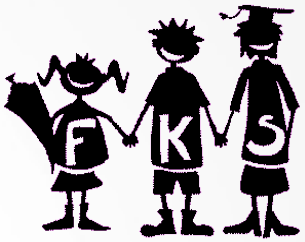
- Was unterrichtest Du?
- **„Physik und Mathematik!“**
- „Junge Menschen“

Rechte der Teams

- **Rechte der Teams**
- Bestimmen der Schulentwicklung
- Aufnahme von S u S
- Zuordnung Von S u S
- Personaleinsatz

- Teamzusammensetzung
- „Klassenlehrerpaarungen“
- Einsatz Sonderpädagogen
- Teamfindungsprozess

- Entscheidung über Finanzen
- Lernen organisieren



- **Unterstützung durch Schulleitung**

- Sicherung Teamzeiten
- Teamräume, Arbeitsplätze
- wöchentliche Infomail
- Sicherung 24er Frequenzen
- Organisation von Teamschulungen